



SummerSchool 2019

Toxicity –

Urbanes Leben und Ökologie im Konflikt?

Projektbeschreibung

Veranstalterin	GeoWerkstatt Leipzig e. V.
Termin	01.09.- 07.09.2019
Veranstaltungsort	Leipzig, Institut für Geographie
Zielgruppe	Studierende der Geographie und verwandter Fachbereiche (max. 20 Teilnehmer*innen)

1. Kurzbeschreibung

Macht Stadt krank? Wenn ja, wie können die Auswirkungen unseres Wohlstands auf die Umwelt begrenzt werden, aber gleichzeitig unsere Städte lebenswert bleiben? Am Beispiel Leipzigs soll eine Bestandsaufnahme gemacht und beurteilt werden, wie giftig, lebensfeindlich oder eben lebenswert und gesundheitsfördernd das urbane Umfeld vor Ort ist und welches Potential besteht, um eine nachhaltige Transformation zu vollbringen. Welche Bevölkerungsgruppen können unter dem Stichwort Umweltgerechtigkeit an einer solchen Transformation teilhaben? Die SummerSchool thematisiert zur Klärung dieser Fragen insb. die Schwerpunkte Müll, Verkehr, Energie, Biodiversität, urban aesthetics (gebaute Umwelt und Urban Design) sowie Umweltpsychologie und Gesundheit. Abschließend sollen Wege herausgearbeitet werden, wie Leipzig zukünftig den Status einer lebenswerten Stadt erhalten kann und welche zusätzlichen Maßnahmen getroffen werden können.



2. Hintergrund

Wir stehen vor der enormen Herausforderung, unsere Städte als ein nachhaltiges Lebensumfeld zu entwickeln. Städte bzw. ihre Einwohner sind für sich verschärfende Krisen und Risiken durch Klimawandel, Ressourcenknappheit oder Artensterben verantwortlich. Städte verursachen 70% der globalen Kohlendioxid-Emissionen. Gleichzeitig sind sie die Orte, an denen die Folgen am stärksten wirken. Zudem wächst die Zahl der Städte und ihrer Bevölkerung weltweit weiter an. In Deutschland zählt die Stadt Leipzig zu den am schnellsten wachsenden Städten. Die Bevölkerung wuchs seit 2011 jährlich um bis zu 10.000 Einwohner. Damit schwinden Freiräume und der Energie- und Ressourcenverbrauch wächst.

Die Vereinten Nationen definierten 17 Ziele einer nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals), darunter Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten. Diese globalen Ziele können nur lokal erreicht werden und müssen jeweils auch lokal gedacht und angepasst werden. So steht Nachhaltigkeit und urbane Lebensqualität mittlerweile an erster Stelle der Entwicklungsziele von Städten.

In Leipzig sind das Stadtentwicklungskonzept, die Arbeit im Helmholtzzentrum für Umweltforschung oder die Mobilitätsstationen Beispiele für zahlreiche positive Ansätze. Doch wie lange hält der für die örtliche Bevölkerung lebenswichtige Leipziger Auwald anhaltenden Hitze- und Trockenperioden stand, bevor er kollabiert? Der Hitzesommer 2018 hat insbesondere in Leipzig gezeigt, dass wir noch mehr Maßnahmen für Klimaschutz bzw. die Anpassung an den Klimawandel in der Stadt brauchen. Auch darüber hinaus bedarf es noch weiteren Strategien für die konsequente Umsetzung der Sustainable Development Goals.

Leipzig ist bekannt für kulturelle Vielfalt, individuelle Entfaltungsmöglichkeiten und Kreativszene oder auch ein hohes Freizeit- und Naherholungsangebot. Doch es gibt auch Schattenseiten des Stadtlebens: u.a. Flächenversiegelung, Müll, alltäglicher Stress durch Arbeit und Lärm, teils prekäre Arbeitsverhältnisse und Einflüssen unnötigen Konsums. Anhaltender Hitzestress im Sommer gestaltet sich zunehmend als Gesundheitsrisiko für bestimmte Bevölkerungsgruppen, insbesondere in einer generell alternden Gesellschaft.



Leben wir als Stadtbewohner, ohne es zu wissen, in einer ungesunden Stadt – einer Toxic City? Gibt es ein lebenswertes Leipzig, das gleichzeitig auch wirklich nachhaltig ist?

Leitfragen für die Summerschool 2019 sind hierbei:

- Wie lassen sich unsere Städte und städtisches Leben nachhaltig umgestalten, und was bedeutet das geflügelte Wort Nachhaltigkeit mittlerweile im Speziellen?
- Was macht eine Stadt zu einer „giftigen“ Stadt (welche Richt- und Grenzwerte sind hierfür relevant) und mit welchen Maßnahmen lässt sich eine „gesunde“ Stadt entwickeln?
- Was genau macht eine „lebenswerte“ Stadt aus und welche Rolle spielen die Wahrnehmung der Bevölkerung und die gebaute Umwelt?
- Inwiefern berücksichtigen Nachhaltigkeitskonzepte (insbesondere in Leipzig) auch die soziale Gerechtigkeit und Teilhabe (bspw. in Leipzig-Grünau)?
- Inwiefern sind eine vollständig ökologische Stadt und damit eine ökologische Lebensweise lebenswert nach unseren heutigen Maßstäben, wenn auf Errungenschaften (wie bspw. Autofahren) möglicherweise gänzlich verzichtet werden muss? Bedeutet eine nachhaltige Stadt auch eine lebenswerte Stadt?
- Wie ließe sich die Transformation von einer gesundheitsgefährdenden Stadt (Toxicity mit Feinstaubbelastung, Müll und Emissionen) zu einer regenerativen Stadt mit einem zirkulären Ressourcenkreislauf und umweltschonenden Verkehrs- und Versorgungssystemen?

Geplanter Ablauf

1. Tag:

Begrüßung und Einführung in die Thematik

2.-5. Tag:

Inhalte zu den unterschiedlichen Aspekten

- Vorträge
- Exkursionen
- Gespräche
- begleitende Diskussionen mit Fachleuten

5.-6. Tag:

Projektarbeit: Reflexion möglicher Lösungen

2. Veranstaltungsformat und Zielgruppe

Die SummerSchool 2019 richtet sich an Studierende der Geographie und ihren Nachbardisziplinen im gesamten deutschsprachigen Raum. Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine einwöchige Projektwoche. Konzipiert und geplant wird sie von Studierenden und Alumnis des geographischen Instituts der Universität Leipzig. Träger des Bildungsangebots ist der gemeinnützige Verein GeoWerkstatt Leipzig. Seit 2009 wurden bereits elf SummerSchools durchgeführt.

Die Lehrziele der SummerSchool werden in Zusammenarbeit mit Experten anhand vor Ort Gespräche zu aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätze vermittelt. Die anschließenden Diskussionen helfen, die Inhalte mit eigenen Beobachtungen und Erfahrungen zu verknüpfen. Darüber hinaus dienen eine Reihe von Aktivitäten (z.B. Spurensuche, Schnitzeljagd, Geocaching) der Sensibilisierung für weitere Aspekte ökologischen Alltagshandelns. Die Veranstalter sichern die Reflexion und Abstraktion der während der Exkursionen gewonnenen Eindrücke ab. Die kritische Diskussion der Beispiele und der Transfer auf allgemeine Aussagen stehen dabei im Vordergrund.

Mit Hilfe einer Projektarbeit werden die Teilnehmenden am Ende der Woche das erworbene Wissen festigen, kontextualisieren und diversifizieren. Die Präsentation der Gruppenarbeiten bildet den Abschluss der SummerSchool 2019. Sie gibt den Teilnehmern nochmals Gelegenheit, die Inhalte zu reflektieren. Die Ergebnisse werden allen Beteiligten und Interessierten frei zur Verfügung gestellt.

3. Die Veranstalter*innen

Die GeoWerkstatt Leipzig e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der eng mit dem Institut für Geographie der Universität Leipzig verbunden ist und interessierten Menschen jeden Alters eine Plattform für geographische Aktivitäten bieten möchte. Der Verein arbeitet seit 2002 im Umweltbildungsbereich. Derzeitige Projekte sind u.a. das Jugendbildungsprojekt *Kleine Entdecker Ganz Groß (KEGG)*, *entgrenzt – Zeitschrift für Geographisches*, *AG Ferner Sehen*,



Vortragsreihen sowie das für alle offene Exkursionsangebot in und um Leipzig für Jung und Alt.

2018 wurde die GeoWerkstatt Leipzig e.V. für das Projekt „Home Sweet Home – Bienen und Insektenhotels in der Stadt“ in der Kategorie Jugendpreis mit dem Leipziger Agenda Preis ausgezeichnet.

Seit dem Jahr 2008 veranstaltet die GeoWerkstatt Leipzig e.V. SummerSchools zu den Themen „Leipziger Neuseeland - nachhaltig verändert!?", „Stadtlandschaften Ost - Entdecke den Wandel“, „Ökopolis: die Grüne Stadt“, „Hydropolis - Alte Visionen und neue Perspektiven“, „Leipzig Charta - Leitbild der europäischen Stadt?“, „Tatort Leipzig – Der Reurbanisierung auf der Spur“, „Stadt 2050 – Perspektiven oder Utopien“, „Bewegte Stadt - Mobilität auf dem richtigen Weg?“, „Boomtown Leipzig – Wohnen im Wachstum“ „L.E. School of Urbanism – gesellschaftliche und urbane Transformation“, Utopolis – Wer macht deine Stadt?“. Auf diesen Erfahrungen wollen wir auch 2019 aufbauen und die Tradition fortsetzen, Teilnehmende aus ganz Deutschland für geographische Inhalte zu begeistern.

Das Organisationsteam der SummerSchool 2019 besteht aus engagierten Studierenden, Mitarbeiter*innen und Alumni des Instituts für Geographie der Universität Leipzig sowie Mitglieder*innen des GeoWerkstatt Leipzig e.V. Dabei kann unser Team auf die Erfahrung von Mitorganisator*innen der letzten Jahre bauen und von der Kreativität neuer Teammitglieder profitieren.

5. Projektleitung und Kontaktpersonen

GeoWerkstatt Leipzig e.V.

Johannisallee 19a

04103 Leipzig

geo_summerschool@gmx.net

www.geowerkstatt.com

Clara Reuter

015783931695

clara@juger.de

Hannah Pinell

015256306833

h.pinell@web.de